

# Windkraft in Straubenhardt

## Gemeinderatssitzung am 21. Sept. 2016

Liebe Mitbürger, heute müssen wir damit rechnen, dass der Gemeinderat den Teilflächen-nutzungsplan Windkraft (TFNP) beschließt und damit die Zerstörung unserer Heimat. Nehmen Sie Ihr Recht auf Teilnahme an der öffentlichen Sitzung wahr und begleiten Sie diese kritisch:

1.

Alle von der Gemeinde ausgewiesenen Flächen befinden sich im Wald. Das Biotop Wald ist für jegliche Industrieanlagen ungeeignet. Erschwerend bei Windkraftanlagen ist das hohe Brandrisiko, allein 2016 sind mehrere Anlagen abgebrannt. Die Feuerwehr kann die 200m hohen Anlagen nicht löschen und muss sich vor dem brennend abstürzenden Sondermüll zurückziehen.

2.

Alle ausgewiesenen Flächen sind Wasserschutzgebiet; Wasserschutzgebiete dienen dem Schutz unseres Trinkwassers. Zwei Anlagen befinden sich im Landschaftsschutzgebiet.

3.

Viele Bürger und Nachbargemeinden haben zum TFNP Stellung genommen, Abgabeschluss war um den Jahreswechsel 2014/2015. Bis auf eine kleine Anpassung an die Segelfliegerei hat man seit mehr als 1½ Jahren nichts mehr davon gehört. H. Viehweg in seinen Neujahrsgrüßen für 2016: Das „zeigt, wie gründlich wir die Bedenken berücksichtigen wollen – und müssen.“

Bedenken, deren Bearbeitung so viel Zeit in Anspruch nimmt, sind wohl nicht ganz unbegründet; und man dürfte nun im Gemeinderat eine umfassende Präsentation und Diskussion erwarten. Stattdessen wird der TFNP zusammen mit drei weiteren Windkraft-Themen in eine dichtgedrängte Tagesordnung nach einer zehnwöchigen Sitzungspause gequetscht. Gründlich geht anders. Erzeugt man absichtlich Zeitdruck, um nicht zugeben zu müssen, dass die Gemeinde die meisten (oder gar alle?) Bedenken abgewimmelt hat?

4.

Manche Gemeinderäte glauben, sich aus ihrer Verantwortung stehlen zu können, weil für die eigentliche Baugenehmigung der Windindustrieanlagen das Landratsamt Enzkreis zuständig ist. Ausrede eines Straubenhardter Gemeinderats bei einer Veranstaltung der Bürger-Initiative Gegenwind Straubenhardt e.V. am 29.04.2015 in Pfinzweiler (sinngemäß): „Wir weisen doch nur Flächen aus. Für das, was darauf gebaut wird, sind wir nicht zuständig.“ Ähnlich einfältig wäre: „Wir planen doch nur eine Straße. Für den Verkehr darauf sind wir nicht verantwortlich.“

5.

Und alle – Gemeinderäte und Bürgermeister Viehweg – beteuern, ihre Entscheidungen seien dem Windenergieerlass der Landesregierung geschuldet. Aber:

Der Windenergieerlass erschien im Mai 2012. Jedoch bereits Mitte 2011 hat die Gemeinde Straubenhardt einen Geheimvertrag mit der Fa. Altus AG abgeschlossen. 14 der 18 Mitglieder des aktuellen Gemeinderats waren 2011 bereits im Amt und an diesem Vorgang beteiligt.

Man lässt ausgerechnet die Fa. Altus AG, die in Simmersfeld mit falschen Windprognosen ein Desaster hinterlassen hat, den Windpark Straubenhardt planen – dümmert geht's nimmer!

Aufgrund der Vorfestlegung der Gemeinde zugunsten der Firmen Altus bzw. Wirsol ist zu befürchten, dass die Windkraftplanung der Gemeinde an Firmeninteressen ausgerichtet ist. Fraglich, ob die Bedenken gegen den TFNP wirklich gründlich und unbefangen geprüft wurden?

Wo unsere ‚Volksvertreter‘ noch Demo-kratie vortäuschen, herrscht längst die Alto-Wirso-kratie.

V. i. S. d. P.  
Albert Renschler  
Neuenbürger Str. 58  
75334 Straubenhardt